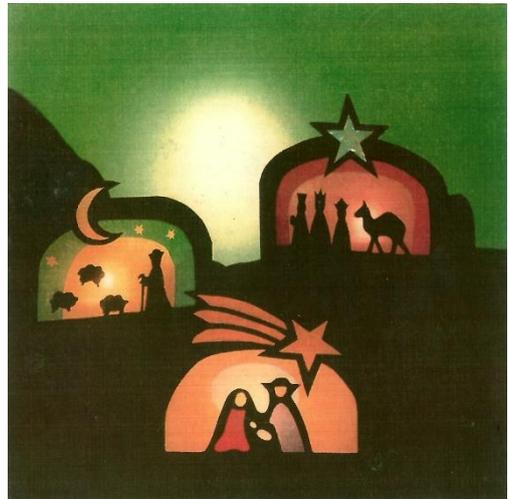


Südost-Post

aus den Pfarreien St.Fiden und St.Maria Neudorf
und der Ökumenischen Gemeinde Halden / zu Dreikönig, 6.1.2021

Liebe Mitchristinnen und Mitchristen

Zum Glück gibts Weihnachten! Ein Fest, das niemanden unberührt lässt, das alle irgendwie in seinen Bann zieht – und zwar Gläubige wie auch Ungläubige. Die Weihnacht hat einfach eine urtümliche Mächtigkeit mit intensiver Ausstrahlung von Glück und Segen...für alle, die in Nähe sind, unmittelbar vor der Stalltüre. Sie wirkt auch anziehend auf die Fernstehenden, auf die, die etwas zu spät daher kommen: Auch ihnen scheint das Licht der Geburt Jesu auf! In der biblischen Geschichte sind das die drei Könige aus dem Morgenland!



Weihnacht – wirkt wie ein Magnet – anziehend

„Als Jesus in Bethlechem in Judäa zur Zeit Herodes zur Welt gekommen war, da kamen die Sterndeuter („Magier“) aus dem Morgenland nach Jerusalem und fragen: Wo ist der neugeborene König der Juden? Wir haben seinen Stern aufgehen sehen und sind gekommen, um ihm die Ehre zu erweisen. Als der König Herodes davon hörte, geriet er in Aufregung und ganz Jerusalem mit ihm. Und er erkundigte sich bei allen Wissenden, wo der Messias geboren worden sei. Sie antworteten ihm: In Bethlechem, denn so steht es bei den Propheten geschrieben. Darauf rief er die Sterndeuter heimlich zu sich und schickte sie nach Bethlechem, um nach dem Kind zu forschen! „Sobald ihr es gefunden habt, meldet es mir, damit auch ich hingehen kann, um ihm zu huldigen.“ Der Stern zog vor ihnen her- bis er über dem Ort stehen blieb, wo das Kind war: Da überkam sie grosse Freude!“ – *Herodes aber liessen sie im Stich.* Matthäus 2, 1- 10

Ein paar Gedanken dazu

Die abgedruckte Bibelstelle ist die Festlegende zum Dreikönigstag, er heisst auch „Epiphanien“- das „Aufscheinen“, das lichtvolle Hervortreten des Jesuskindes in die Öffentlichkeit. Die heimliche Geburt im Stall, die intime, familiäre Geburt bekommt so offizielle Geltung. Diese Geburt ist nicht nur eine herzergreifende, gefühlvolle Szene, sondern das völlig überraschende Auftauchen der drei Könige an der Krippe deutet an: Da gehts um MEHR! Das hat „internationale“, politische Bedeutsamkeit! –Das ist es, was die Wissenschaftler von königlichem Rang auf Touren gebracht und ihnen den Weg gewiesen hat! Dieses geheimnisvolle MEHR ...das ihnen dämmerte und dann auf dem Kindergesichtlein entgegen-leuchtete: Da gehts ums GANZE, dieses Kind hat kosmische Bedeutung – und *das* ist es, was da aufleuchtet und hindurchscheint: Das göttliche Licht! Was denn sonst!

Diese Geburt weckt Gefühle, sie geht zu Herzen. Sie lässt mich zu mir selbst kommen – zum Wünschen, ja Sehnen, mich wie die Könige in dieses himmlische Licht zu stellen! Dieser heilige Schein aus Gottes Welt, täte mir gut und: er stünde auch mir gut. Ja, „es gibt MEHR als es gibt“ – auch für mich. Das ist die Ermutigung, in diesem Licht grösser über mich selbst zu denken. Und die Einladung: Beherzt „grösser“ zu glauben!

Und das alles wegen der leiblichen Geburt des göttlichen Kindes.

Wir - weit, weit entfernte Verwandte ...aber immerhin! Könnte es denn nicht sein, dass es für uns so etwas wie eine Wiedergeburt im aufscheinenden Licht gibt? Doch, doch: „Wiedergeburt geschieht da, wo mein EGO zum Diener des Transzendenten wird“ (Laing): Wir – wie Neugeborene! – Dieses Weihnachtswunder wünsche ich Ihnen!

Ueli Friedinger

Zum Beten:

Christus, Du bist das wahre Licht!

Wer Dir nachfolgt, wird nicht in der Finsternis wandeln.

Gott, Vater des Lichts, wir danken Dir für dein Licht.

Du hast mich in dein Licht gestellt,
damit ich nicht abgelöscht sein muss.

Du hast mich aus der Bedeutungslosigkeit erlöst.

Ich bin Dir wertvoll. Dafür danke ich Dir.

Gott, weil Du mich ins rechte Licht setzest,
brauche ich mich nicht zu fürchten und nicht zu schämen.

Erhalte mein Licht, stärke mein Licht, mach mich zum Licht. Amen